

48. Landesparteitag Hartha

Seite 1

Für ein mobiles Sachsen – Verkehrspolitik neu denken

Mobil zu sein, ist eines der Grundbedürfnisse der Menschen. Mobilität ist entscheidend für ein freies und selbstbestimmtes Leben der Bürgerinnen und Bürger in Sachsen. Auch unsere Wirtschaft ist auf funktionierende Transport- und Logistikketten angewiesen.

Wir streben nach einer leistungsfähigen, bezahlbaren und umweltverträglichen Mobilität für die Einwohner in allen Regionen des Freistaates. Dabei setzen wir auf den Individualverkehr, öffentlichen Verkehr und entsprechende Mischformen.

Wir stehen für eine nutzerorientierte und überwiegend nutzerfinanzierte Verkehrspolitik. Sie setzt auf alle Fortbewegungsformen – vom Fuß- und Radverkehr über motorisierten Individualverkehr und öffentlichen Personenverkehr bis zum Flugverkehr. Unsere Verkehrspolitik ist technologieoffen gegenüber heutigen und zukünftigen Antriebskonzepten. Wir wollen kein Gegeneinander und keine Verbote von einzelnen Verkehrsmitteln, sondern ein sinnvolles Miteinander.

Wir glauben, dass neue digitale Mobilitätskonzepte für Bürger und Unternehmen eine bessere Erreichbarkeit, mehr Komfort und Service schaffen. Wir wollen Sachsen zudem zum Vorreiter bei der digitalen Verkehrssteuerung und für autonomes Fahren machen.

Die grenzüberschreitenden Verkehre spielen für Sachsen eine immer größere Rolle. Wir wollen die Leistungsfähigkeit der Schienen- und Straßenverbindungen zwischen Sachsen und der Tschechischen Republik sowie Polen verbessern und zugleich mehr Güter im Transitverkehr auf die Schiene bringen.

Bei allen Erfolgen der Vergangenheit muss die Mobilität der Zukunft für Sachsen neu gedacht werden. Den gegenwärtigen Zustand beurteilen wir wie folgt:

- In den vergangenen Jahrzehnten wurden mit großem Investitionsaufwand Straßen, Schienenwege, Flughäfen und Radwege gebaut und modernisiert, sowie in moderne ÖPNV-Fahrzeuge investiert – Unterhalt und Modernisierung der Infrastruktur erfordern auch weiterhin erhebliche Investitionen
- Die Erreichbarkeiten einiger Regionen, beispielsweise des Erzgebirges, Nordsachsens und Ost Sachsens, sind noch immer unbefriedigend
- Der Straßenverkehr behält weiterhin eine hohe Bedeutung, rund 57 Prozent der gesamten Verkehrsleistung in Sachsen werden derzeit durch den motorisierten Individualverkehr erbracht
- Das Verkehrsaufkommen auf den sächsischen Autobahnen hat insbesondere in Ost-West-Richtung erheblich zugenommen, vor allem im

48. Landesparteitag Hartha

Seite 2

östlichen Abschnitt der A4 ist der Schwerlastverkehr eine der wesentlichen Ursachen für die Zunahme von Unfällen und Staus

- Trotz Subventionen von über 600 Millionen Euro pro Jahr erreicht der ÖPNV nicht alle Regionen Sachsen mit attraktiven Verkehrsangeboten, auch fahren Busse und Bahnen teilweise leer durch das Land
- Der Ausbau der S- und Stadtbahnnetze in den Großräumen Chemnitz, Dresden und Leipzig hat die Attraktivität des ÖPNV in diesen Ballungsräumen gesteigert
- Mit fünf ÖPNV-Verkehrsverbänden und unterschiedlichen Tarifstrukturen ist der Freistaat vergleichsweise zersplittert und kundenunfreundlich
- Die Fernverkehrsanbindung per Eisenbahn ist mit Ausnahme der Region Leipzig unbefriedigend bzw. nicht vorhanden (Region Chemnitz)
- Die Angebote für Fluggäste in Dresden und Leipzig sind bestenfalls mittelmäßig
- Neue Verkehrsbaumaßnahmen werden durch bestehende Planungs- und Bauverfahren nur noch äußerst langsam realisiert
- Die Barrierefreiheit ist noch längst nicht umfassend realisiert
- Die Liberalisierung des Fernbusmarktes hat zu deutlich verbesserten Reiseangeboten geführt, gleichzeitig ist die Haltestelleninfrastruktur sehr oft unbefriedigend
- Neue Mobilitätskonzepte für ländliche und urbane Regionen wie Ride Pooling oder Ride Sharing per App können aufgrund der restriktiven Gesetzgebung und unzureichender digitaler Infrastruktur nicht umgesetzt werden

Die Freien Demokraten wollen die sächsische Verkehrspolitik wie folgt neu gestalten:

1. Für mehr individuelle Mobilität und Service - Neue Beförderungsangebote ermöglichen

Die Digitalisierung bietet völlig neue Möglichkeiten, zusätzliche attraktive Mobilitätsangebote zu schaffen, individuelle Fahrtwünsche zu erfüllen und Verkehre kundenorientierter auszurichten. Für uns steht dabei der Fahrgast im Mittelpunkt. Vor allem das in weiten Teilen noch aus den 1960er Jahren stammende Personenbeförderungsgesetz ist dringend zu modernisieren.

Wir wollen neue flexible Beförderungsangebote in Ergänzung zu bestehenden ÖPNV-Leistungen ermöglichen. Dazu gehören per App buchbare Sammeltaxen, Shuttles und Mietwagen (Ride Sharing, Car Sharing, Ride Pooling, Ride Hailing), aber auch Bürgerbusse und private Kooperationsmodelle. Was in vielen anderen Staaten den Alltag der Bürger erleichtert, soll es auch in Sachsen geben. Damit schaffen wir attraktivere Angebote in der Fläche.

Unser Anspruch ist es, den Freistaat zu einem Vorreiter im Bereich der intelligenten Verkehrssteuerung, der Elektromobilität und alternativer Antriebsformen, sowie des autonomen Fahrens zu entwickeln. Dazu wollen wir

48. Landesparteitag Hartha

Seite 3

den Aufbau des 5G-Mobilfunknetzes entlang von Fernbahnstrecken, Bundesautobahnen und Bundesstraßen beschleunigt vorantreiben.

Auf der Schiene sorgt die Digitalisierung für eine effizientere Nutzung der bestehenden Infrastruktur. Daher ist die zügige Installation der neuesten Generation des European Train Control Systems (ETCS) zur elektronischen Zugsteuerung auf allen sächsischen Fernbahnstrecken unverzichtbar. Den „Smart Rail Connectivity Campus“ in Annaberg-Buchholz wollen wir als nationales „Leuchtturmprojekt“ für die Entwicklung und Erprobung des automatisierten Zugbetriebs weiterentwickeln.

Die Vorteile der Digitalisierung wollen wir auch nutzen, indem beispielsweise in allen öffentlichen Verkehrsmitteln Echtzeitinformationen über Fahrzeiten und Standorte zugänglich sind, WLAN kostenfrei genutzt werden kann und Bedarfshalte per App gebucht werden können.

Zusammen mit besserer Sicherheitsausstattung in Fahrzeugen, baulichen Verbesserungen und Schulungsangeboten zur Verkehrssicherheit für alle Altersgruppen sehen wir in der digitalen Verkehrssteuerung die Chance, die Zahl der Verkehrstoten und Verletzten nachhaltig zu senken. Für Sachsen ist es unsere langfristige Vision, keine Verkehrstoten und Schwerverletzten mehr zu haben („Vision Zero“).

2. Individualverkehr – Mobilität und freie Verkehrsmittelwahl stärken

Der Individualverkehr wird auf Dauer wesentlich für die Mobilität in ganz Sachsen sein. Für den motorisierten Individualverkehr brauchen wir einen zielgerichteten Straßenausbau, einschließlich der Beseitigung von Engpässen und Unfallschwerpunkten. Wir wollen die bequeme Erreichbarkeit aller sächsischen Regionen sichern. Daher setzen wir uns vor allem für den schnellen Bau folgender Verbindungen ein:

- Durchgängiger Ausbau der Autobahn A4 zwischen Nossen und Görlitz
- Weiterbau der B178n von der Autobahn A4 nach Zittau
- Fertigstellung des Ausbaus der B98/B169 von der A13 über Großenhain und Riesa zur A14
- Erschließung des Erzgebirges durch Ausbau von Bundes-, Staatsstraßen und Ausbau der B93, B101, B170, B171 als Erzgebirgsmagistrale quer durch das Erzgebirge sowie die B174 (Ortsumgehung Hohndorf) als Nord- und Südtangente
- Ertüchtigung der Nord-Süd-Verbindung von der A4 Richtung Cottbus/A15 (Verlängerung B178n)
- Aus- und Neubau der B87n von Leipzig nach Torgau

Wir wollen individuelle Mobilität auch für Jugendliche sicherstellen. Der Mopedführerschein mit 15 Jahren sollte dauerhaft gesetzlich verankert werden. Das begleitete Fahren wollen wir in einem Modellversuch für 16-Jährige testen.

Wir sprechen uns klar gegen Fahrverbote für private und gewerblich genutzte Pkw in sächsischen Innenstädten aus. Die sogenannte „Blaue Plakette“ würde

48. Landesparteitag Hartha

Seite 4

zur politisch veranlassten Vermögensschädigung bei Fahrzeugbesitzern führen. Für die Luftreinhaltung in sächsischen Städten gibt es eine Vielzahl geeigneter Instrumente.

Strengere Messvorschriften als die im EU-Recht (Aufstellung direkt am Fahrbahnrand) vorgesehenen lehnen wir ab. Die derzeitigen Schadstoffgrenzwerte für Feinstaub- und Stickoxidemissionen sind in ihrer momentanen Höhe unter Einbezug wissenschaftlicher Studien kritisch zu hinterfragen. Eine starke Reduktion oder Abschaffung darf hierbei kein Tabu sein.

Zur Förderung alternativer Antriebskonzepte ist ein flächendeckendes Netz von Stromladesäulen ("Super Charger"), Gas- und Wasserstofftankstellen in Sachsen erforderlich. Hierfür sollten vor allem private Investoren unterstützt werden, beispielsweise durch die Bereitstellung öffentlicher Grundstücke und unkomplizierter Genehmigungen.

Der Radverkehr spielt in den Städten und durch den Boom von eBikes auch in den ländlichen Regionen eine zunehmend größere Rolle. Wir wollen den Bau von Fahrradwegen deutlich erleichtern und dafür Restriktionen durch bestehende Umweltvorschriften verringern. Zudem müssen Lücken im bestehenden Radwegenetz geschlossen werden.

Für die Schaffung einer modernen Verkehrs- und IT-Infrastruktur sind bestehende Planungsprozesse und Standards zu überprüfen. Wir müssen Verkehrswege für alle Verkehrsträger schneller und auch preiswerter bauen können. Dabei wollen wir die Barrierefreiheit noch stärker berücksichtigen. Auf besonders stark belasteten Autobahnabschnitten plädieren wir für 24-Stunden Baustellen, um Staus und Unfälle zu vermeiden.

3. Öffentlicher Verkehr – Attraktivität für Nutzer erhöhen

Den öffentlichen Nah- und Fernverkehr sehen wir vernetzt mit der individuellen Mobilität. Der ÖPNV spielt dort seine Vorteile aus, wo regelmäßig eine größere Personenzahl auf festen Routen unterwegs sind. Vor allem in den Ballungsräumen wird die ÖPNV-Nachfrage weiterhin stark steigen. Die Modernisierung der Fahrzeugflotten, insbesondere älterer Busse mit Diesel-Antrieb, wollen wir im Interesse der Luftreinhaltung und des Fahrgastkomforts vorantreiben. Durch eine ausreichende qualifizierte Personalausstattung in den Verwaltungen sollen Planungen und Genehmigungen auch bei ÖPNV-Projekten beschleunigt werden.

Für eine höhere Attraktivität des ÖPNV wollen wir ein einheitliches Tarifsystem in ganz Sachsen schaffen. Eine sächsische Mobilitäts-App kann zudem die bequeme Buchung von Tickets in Kombination mit individuellen Verkehrsmitteln (z. B. Rad, Motorroller, Mietwagen) erleichtern. Die Zahl der Verkehrsverbünde wollen wir reduzieren, um Verwaltungskosten zu sparen sowie Koordinationsaufgaben und die Ausschreibung von Verkehrsleistungen zu verbessern. Der Aufbau eines Landesbusnetzes Sachsen mit attraktivem Takt kann in Verbindung mit Lokalbussen und individuellen Zubringerangeboten die

48. Landesparteitag Hartha

Seite 5

Attraktivität des ÖPNV vor allem in ländlichen Regionen entscheidend erhöhen. Wir orientieren uns dabei am Bahn-Bus-Landesnetz in Sachsen-Anhalt, das mit abgestimmtem Takt und einheitlichen Fahrzeug-Qualitätsstandards in der Fläche attraktive Verbindungen bietet. Weiterhin streben wir eine Verringerung von Bedienverboten für Fernbusse in Sachsen an.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Freistaat Sachsen komplett den Aufwand für den Schülerverkehr für den konkreten Weg zwischen Wohnung und Schule übernimmt und damit Schülern keine Kosten mehr für den Weg zur Schule entstehen.

Der Ausbau und die Elektrifizierung der Eisenbahnstrecken Dresden-Görlitz und Chemnitz-Leipzig hat für uns höchste Priorität. Um den Bau zu beschleunigen, wollen wir ergänzend zu den Bundesmitteln eigene Landesmittel investieren. Der zweigleisige Ausbau und die Elektrifizierung der Bahnstrecke Gera-Gößnitz als Teil der Mitte-Deutschland-Verbindung in Thüringen sollte perspektivisch bis ins sächsische Glauchau fortgeführt werden. Das Zukunftsprojekt einer Schnellbahnstrecke von Dresden nach Prag wollen wir mit aller Kraft vorantreiben. Damit würde ein Teil Sachsen aus seiner Randlage im bundesdeutschen Bahnnetz befreit, denn die Standort- und Lebensqualität in allen Regionen Sachsens hängt auch von attraktiven Fernverkehrsangeboten ab.

Wir wollen den Wettbewerb auf der Schiene im Nah- und Fernverkehr stärken, um attraktivere Angebote für Reisende zu erreichen.

4. Güterverkehr – Mehr Fracht auf die Schiene

Ein leistungsfähiger Güterverkehr ist das Lebenselixier für die Wirtschaft. Gleichzeitig sehen wir, dass eine Zunahme des Güterverkehrs auf der Straße bezüglich Verkehrssicherheit und Umweltschutz an Grenzen stößt. Daher ist es unser Ziel, vor allem Transitverkehre auf die Schiene zu bringen. Dafür muss das Bahnnetz ausgebaut werden – beispielsweise durch mehr Überholgleise für langsame Güterzüge und attraktive Anschluss- und Verlademöglichkeiten für Industrieunternehmen. Die Ertüchtigung des sächsischen Schienennetzes für Güterzüge mit 740 Metern Länge ist ebenfalls unser Ziel. Zudem wollen wir durch digitale Lösungen den Betrieb mit Einzelwagen im Schienenverkehr attraktiver zu machen.

Zur Verringerung des Lkw-Verkehrs auf Autobahnen in Stoßzeiten können wir uns vorstellen, die bestehenden Lkw-Maut zeitabhängig zu staffeln. Zudem können „Rollende Landstraßen“ auf längeren Transitrouten durch Deutschland die Autobahnen entlasten.

Neue Transportkonzepte wie Lang-LKW und digital unterstützte Logistikketten wollen wir in Sachsen unvoreingenommen testen und umsetzen. Auch die Kombination von Frachttransport und Personenbeförderung in einem Fahrzeug ist für uns vorstellbar. Ein neues digitales Parkplatzmanagement für Lkw-Parkplätze an Autobahnen kann die Unfallgefahr durch rückstauende Lkw verringern.

48. Landesparteitag Hartha

Seite 6

Wir sprechen uns ferner für die Beibehaltung des 24-Stunden-Betriebs für Expressfracht auf dem Flughafen Leipzig/Halle aus.